

Nachdem sowohl 1995 als auch 1997 die Zusammenarbeit zwischen Schule und Archiv in Worms erfolgreich verlaufen ist, wird man neben Archivführungen, Projektangeboten und Unterstützung bei Schülerhausarbeiten künftig

noch weitere Wege suchen, um LehrerInnen und SchülerInnen die vielfältigen Möglichkeiten der Kommunikation mit dem Archiv nahezubringen.

Neuerwerbungen des Landesarchivs Saarbrücken in jüngerer Zeit

Alte Karten unseres Raumes

Im Frühjahr 1996 hat Herr Forster aus Riegelsberg unter Vermittlung verschiedener Personen dem Landesarchiv elf wertvolle Karten aus dem 18. Jahrhundert überlassen, die aus seinem Familienbesitz stammten.

Bei den Karten handelt es sich um folgende Blätter (nach: Fritz Hellwig, Zur Kartographie der Saargegend im 17. und 18. Jahrhundert: Militärkartographie und Territorialkarten. Jahrbuch für westdeutsche Landesgeschichte 7/1981, S. 159-242):

- Les Etats du Duc de Lorraine et de Bar, le Temporel des Eveschez de Metz, Toul et Verdun par Hubert Jaillot.

Dieses Kartenwerk gehört zu einem reichhaltigen Angebot des Pariser Verlegers Jaillot, der auf den Beständen zahlreicher früherer Kartographen aufbaute. Von den 6 Blättern, die erstmals 1704/5 erschienen sind, fehlt Blatt 2 Le Pays Messin. Auf der Kartusche von Blatt 6 ist vermerkt: corrigé et augmenté 1781.

- 1) Le Verdunois ou sont les Prevotéz dependans du Balliage de l'Evesche de Verdun et de son Chapitre, Partie du Barrois Ducal ou Balliage de St. Mihiel dans le Duché de Bar, 1704.
- 3) Le Toulinois ou sont les Chatellenies et les Prevotés du Temporel de l'Evesche de Toul et de son Chapitre: Partie du Balliage de l'Evesche de Verdun, le Duché de Barrois ou Balliage de Bar le Duc, Partie du Bassigny du Barrois Ducal ou Balliage de St. Mihiel dans le Duché de Bar, du Balliage de Nancy dans le Duché de Lorraine et les Terres Adjacentes de Hattonchatel, d'Aspremont, de Vaudemont et de Commercy.
- 4) Partie Meridionale du Temporel de l'Eveschez de Metz et Parties des Balliages de Nancy et Allemands dans le Duché de Lorraine, divisez par Chatellenies, Offices, Prevotéz, les Terres Adjacentes de Blamont et de Salme, de Sarbourg, de Biche.
- 5) Partie du Balliage de Vosge ou de Mirecour dans le Duché de Lorraine, Partie du Balliage

de Bassigny ou Barrois Mouvant dans le Duché de Bar, divisez par Prevotéz, Offices, Senechaussees et autres subdivisions ou sont exactement remarques les Enclaves et de qui elles dependent.

- 6) Les Prevotéz, Offices, Senechaussees, Comte, qui font Parties des Balliage de Vosges ou Mirecour et de Nancy dans le Duché de Lorraine, les Terres Adjacentes d'Epinal, de Chate et les Sources des Rivières de la Moselle, de la Meurthe, de Mortagne, de Velogne etc. dans les Montagnes de Vosges.

(F. Hellwig, S. 196)

- Cassini, Carte de France:

Diese Karte war in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts die „größte einheitliche Landesaufnahme auf der Grundlage einer Triangulation“. Von dieser Karte, die zwischen 1744 und 1815 in mehreren Auflagen erschienen ist, liegen folgende Blätter vor:

- 109: Westen: Bouillon - Beaumont-en-Argonne, Osten: Dülzungen. Im Herzogtum Luxemburg sind nur die Grenzgebiete aufgenommen.
- 110: Westen: Nouart - Varennes - Beaulieu-en-Argonne, Osten: Escherange - Gr. Moyeuve - Any; im Zentrum: Verdun.
- 141: „Von Beckingen bis Keskastel, westlich bis über Metz hinaus reichend, östlich bis zur unteren Blies“ (F. Hellwig, S. 218).
- 141 Annexe: „Von Fremersdorf bis Trier, westlich bis Luxemburg, östlich bis St. Wendel reichend“ (F. Hellwig, S. 218).
- 161+173: Westen: Wiebelskirchen - Völlerdingen, Osten: Redingen - Bruchsal - Ettlingen. Die rechtsrheinischen Gebiete sind nur unvollständig aufgenommen.
- 162: Westen: Mackweiler - Lixheim - Bois de St. Quirin, Osten: Blittersdorf (Rhein) - Langhorst. Die rechtsrheinischen Gebiet sind außer einigen Orten nicht aufgenommen. Im Zentrum liegt Straßburg.

Die Auflagen konnten noch nicht ermittelt werden, da die einzelnen Blätter nicht datiert sind.

(F. Hellwig, S. 217-219)

Die Karten sind zerschnitten und auf Leinen aufgeklebt. Bei den Karten von Jaillot sind Orte mit Befestigungsanlagen (?) durch kleine Lederstückchen gekennzeichnet.

Das Landesarchiv dankt Herrn Forster herzlich für die Schenkung.

Michael Sander

Nachlaßteil Pfarrerfamilie Handel

Anfang des Jahres konnten wir bei einem saarländischen Antiquariat fünf originalgebundene Handschriften des 18. Jahrhunderts erwerben, die wahrscheinlich aus der ehemaligen DDR den Weg in den Westen gefunden hatten. Sie entstammen der bekannten nassau-saarbrückischen Pfarrerfamilie Handel.

Der noch in Usingen 1707 geborene Johann Lorenz Handel (†1786) war ab 1735 zunächst Pfarrer in Saarbrücken, dann in Bischmisheim und Fechingen, schließlich bis 1782 in St. Arnual. Sein Sohn Johann Christian (1748-1818) war ab 1770 Pfarrer in dem nassau-saarbrückischen Ort Örmingen/Unterelsaß, dann Pfarrer in Saarbrücken, dann neben seinem Vater Hilfspfarrer in St. Arnual und schließlich dort dessen Nachfolger bis 1818. Ein weiterer Sohn, Johann Konrad (*1742), war zuletzt und bis 1789 Pfarrer in dem nassau-weilburgischen Wolfskirchen/Unterelsaß.

Johann Christians Sohn Christian Friedrich (1776-1841) war zuletzt Stadtpfarrer und Superintendent in Neisse/Schlesien. Wahrscheinlich erklärt sich hieraus, wie die Schriften nach Mitteldeutschland gekommen sind. Christian Friedrich Handel hat 1835 seine interessanten Jugenderinnerungen veröffentlicht. Dessen Sohn Christian Otto wiederum schilderte 1831 seine Reise nach St. Arnual, in das Land seiner Vorfahren. Die Handschrift verblieb im Antiquariatshandel. Das Landesarchiv durfte sie allerdings dankenswerterweise verfilmen.

Die beiden St. Arnualer Pfarrer Johann Lorenz und Johann Christian haben für die Jahre 1762 bis 1798 eine wichtige Chronik hinterlassen: "Memorabilia oder allerley Nachrichten, die Pfarrei St. Arnual, Güdingen und Bübingen betreffend". Sie ist im Archiv des Kirchenkreises Saarbrücken glücklich erhalten geblieben. Daneben sind natürlich die von beiden geführten Kirchenbücher zu erwähnen (im Stadtarchiv Saarbrücken).

Die beiden wichtigsten Bände der Neuerwerbung sind Predigtregister. Das erste wurde 1745 von Johann Lorenz Handel in Bischmisheim begonnen und bis 1778 geführt, dem Jahr, in dem ihm sein Sohn Johann Christian als Hilfspfarrer beigegeben wurde. Das zweite wurde von Johann Christian 1775 in Saarbrücken begonnen und bis ca. 1808 geführt.

Vater Handel hat unter den Sonntagen und auch unter den Heiligenfesten Jahr für Jahr knapp aufgezeichnet, welches Lied, Gebet oder welche Schriftsteller er zur Grundlage seiner Predigt genommen hatte und deren Grundgedanken festgehalten. Besonders umfangreich sind die Notizen zum Buß- und Bettag und zu Passionspredigten. Gesonderte Rubriken betreffen Heirats- und Leichenpredigten, ferner Dank- und Erntepredigten. Schließlich sind die Predigten zu Evangelien und Apostelbriefen vermerkt. Sohn Handel hat eine fast identische Gliederung zugrundegelegt.

Zwei kleinformatige Bände, bezeichnet mit Teil 2 bzw. Pars 3, enthalten "Allerhand artige Verse" bzw. "Devisen" zum neuen Jahr und zu anderen Gelegenheiten, insgesamt 554 und 522 an der Zahl. Teil 2 ist datiert 1748.

Die letzte Handschrift enthält mathematische Aufzeichnungen, wahrscheinlich von Johann Christian Handel 1758-1765 niedergeschrieben.

Vor allem bei den beiden Predigtbüchern dürfte es sich um – wenigstens für unseren Raum – recht seltene Quellen handeln, aus denen manches zu schöpfen sein dürfte, vor allem zum kirchlichen Alltagsleben des 18. Jahrhunderts.

- Lfr -

Kirchenordnung des Grafen Ludwig von Nassau-Saarbrücken

Ende 1996 erhielten wir von einem Baden-Badener Angehörigen der im Saarland wohlbekannten Familie Röchling ein Exemplar der gedruckten "Kirchen-Ordnung" des Grafen Ludwig von Nassau-Saarbrücken († 1627) zum Geschenk. Es handelt sich um die 5., veränderte Auflage von 1762. Das Landesarchiv besaß bis jetzt in der Sammlung Hellwig ein Exemplar der 4. Auflage von 1713. Graf Ludwig vereinigte seit 1602 in seiner Hand alle nassauischen Länder diesseits und jenseits des Rheins. Seinen Bemühungen ist es zu verdan-